

# Das Talent liegt in der Wiege

**PFERDESPORT:** Kleinbundenbacherin Johanna Rubly gewinnt Rheinland-Pfalz-Meisterschaft der U14

**KLEINBUNDENBACH.** Mit dem Gewinn der Rheinland-Pfalz-Meisterschaft in der erstmals ausgetragenen Children-Klasse hat Springreiterin Johanna Rubly vor zwei Wochen aufhorchen lassen. Bereits bei den Pfalzmeisterschaften hatte die Zehnjährige die Silbermedaille gewonnen.

Das reiterliche Talent und die Begeisterung für Pferde wurden der aufgeweckten Zehnjährigen in die Wiege gelegt, stammt sie doch aus der Kleinbundenbacher Züchter- und Reiterfamilie Rubly. Papa Andreas und Mutter Sandra leiten mittlerweile einen eigenen Zucht- und Ausbildungsstall sowie einen Schulbetrieb, Andreas Rubly feierte Erfolge auf internationalen Turnieren und ist mehrfacher Pfalz- und Rheinland-Pfalz-Meister.

An ihre reiterlichen Anfänge kann sich Johanna Rubly gar nicht richtig erinnern. „Es gibt viele Bilder, wie ich mit Papa zum LKW reite“, erzählt sie. Klein-Johanna kam damals richtig herum, denn Andreas Rubly lebte bis vor wenigen Jahren mit seiner Familie in Bad Dürkheim, wo er für den RFV Weisenheim am Sand startete und die Pferde von Gerhard Hügennell auch bei internationalen Turnieren vorstellte. „Dann hat es uns doch nochmal in die Heimat verschlagen, ich find's dort auch schöner“, erzählt die Zehnjährige von der Heimkehr der Rublys – die Familie komplettiert Johannas jüngere Schwester Victoria – auf den großelterlichen Hof in Kleinbundenbach.

Die Landesmeisterschaft in der Klasse der unter 14-Jährigen gewann



Johanna Rubly und Mystic.

FOTO: RAUBUCH

Johanna Rubly nicht auf einem Pony, sondern auf Großpferd Mystic. Den Ausschlag gab dabei der Sieg im abschließenden I.-Springen. Mystic, die Stute von Andreas Rubly, leistet nun Töchterchen Johanna gute Dienste. „Ich bin stolz auf Papa, dass er mir sein Erfolgspferd gegeben hat“, sagt die Zehnjährige. In Neuwied, bei der

Rheinland-Pfalz-Meisterschaft, hat sie ihrem Vater dafür über die Lautsprecheranlage gedankt – und Andreas Rubly war fast zu Tränen gerührt. Der Verzicht auf sein Top-Pferd sei ihm nicht schwer gefallen, betont Sandra Rubly. „Wir haben beide mehr Spaß daran, Johanna reiten zu sehen.“

Dass es zwischen der jungen Reiterin und dem erfahrenen Pferd so gut klappt, haben die Rublys bei einem Springlehrgang mit Landestrainer Sepp Gemein herausgefunden, als Johanna die Schimmelstute zum ersten Mal ritt. „Es gibt kein verlässlicheres Pferd als Mystic“, hatte Mama Sandra Rubly sofort Vertrauen in die neue Kombination gefasst. „Sie bringt sie mir immer gut heim“, fügt sie an.

Für das Pferd war der Reiterwechsel eine große Umstellung. Aber: „Es gibt nichts, was man mit der Mystic nicht lernen kann“, sagt Sandra Rubly. Beim Turnier in Winzeln hat es einmal nicht gepasst, da landete Johanna recht unsanft auf dem Boden. „Da war Mystic fertiger als Johanna“, charakterisiert sie die 13-jährige Stute. Dass die Zehnjährige im Vergleich zu anderen Kindern erstklassig beritten ist, ficht die Mutter nicht an. „Jeder andere, der die Möglichkeit hätte, würde es genauso machen“, sagt Sandra Rubly bestimmt.

Für Johanna Rubly, die neben der Reiterei auch gerne Klavier spielt, tritt das Sportliche in Kürze erstmal in den Hintergrund. „Ich gehe nach den Ferien auf das Helmholtz-Gymnasium, da muss ich viel lernen“, sagt sie. Schließlich will sie mit der Schule die Voraussetzungen für die spätere Karriere schaffen. Welchen Weg sie dann einschlägt, weiß sie noch nicht. „Vielleicht übernehme ich den Hof“, sagt sie. Das wäre die väterliche Linie. „Oder ich werde Lehrerin.“ Dann würde sie den Weg der Mama einschlagen. Das hat aber noch Zeit. Vorher geht's mit Opa und Oma an die Nordsee. (daa)